



## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im April 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im April 2004 wurden in **Schleswig-Holstein** 103 000 Schweine, 29 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Damit wurden im Vergleich zum April des Vorjahres 6 % weniger Schweine und 7 % weniger Schafe geschlachtet, während die Rinderschlachtungen um 11 % zunahmen. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen erhöhte sich mit 19 000 t um 1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Im April 2004 wurden in **Hamburg** 250 Rinder, 340 Schweine und 190 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 113 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu-sammen <sup>2</sup>					
<b>Hamburg</b>											
<b>April 2004</b> Anzahl kg t	798 x 113	15	66	68	102	251	7	342	185	13	-
		319	344	304	286	308	146	90	21	18	-
<b>April 2004</b> Anzahl t	17 3	2	1	-	4	7	-	10	-	-	-
		1	0	-	1	2	-	1	-	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>											
<b>April 2004</b> Anzahl %	143 281 -3	630	11 991	11 600	5 152	29 373	476	103 194	10 051	139	48
		11	19	5	7	11	27	-6	-7	72	-41
<b>April 2004</b> Anzahl %	610 174 -14	2 172	49 334	56 061	23 554	131 121	1 606	440 506	36 481	226	234
		16	14	16	9	14	16	3	4	71	-13
<b>April 2004</b> kg	x	319	344	304	286	317	146	90	21	18	264
<b>April 2004</b> t %	18 931 1	201	4 122	3 526	1 475	9 324	70	9 308	214	3	13
		7	18	4	9	11	32	-7	1	72	-41
<b>April 2004</b> t %	82 584 -18	679	17 072	17 057	6 725	41 534	232	39 967	786	4	62
		13	15	14	10	14	20	2	8	71	-13
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>											
<b>April 2004</b> Anzahl %	481 14	7	23	11	93	134	-	259	70	18	-
		17	-21	-48	29	5	-	18	1	x	-
<b>April 2004</b> Anzahl %	-12	-22	-21	-70	4	-18	x	22	37	x	-
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>											
<b>April 2004</b> t	65	2	8	3	27	40	-	23	1	0	-

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1